

Spot On. Kunstpraxis in der Lehrer*innenbildung

#Zeichnung

14. und 15. Juni 2024 / PH Freiburg



Tagungskonzept

Künstlerische Zugänge, Handlungs- und Erfahrungsmomente sind in der Ausbildung angehender Kunstlehrer*innen vielfältig und divergent. In der Veranstaltungsreihe „SPOT ON. Kunstpraxis in der Lehrer*innenbildung“ werden in jährlichen Abständen und an wechselnden Ausbildungsorten spezifische künstlerische Praxisfelder in den Blick genommen. So soll eine Plattform entstehen, auf der die unterschiedlichen künstlerischen Haltungen und Lehrkonzepte vorgestellt und diskutiert werden.

Spot on! Zeichnung in der Kunstlehrer*innenbildung



Seminarsituationen aus der Hochschullehre, Fotos: Nadia Bader.

Die zweite Veranstaltung in der Reihe findet am 14. und 15.06.2024 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg statt und widmet sich der Zeichnung. Im Sinne eines weiten Begriffs der Zeichnung und zeichnerischer Praktiken fassen wir hierunter plurale künstlerische Handlungsstrategien.

Als Explorations- und Ausdrucksform in der künstlerischen Lehre kann sich die Zeichnung als Medium und Praxis in ganz unterschiedlicher Weise materialisieren - auf standardisierten Papierformaten, auf Wänden, in Skizzenbüchern, in öffentlichen Räumen, intim, persönlich, extensiv, raumgreifend, gestisch, performativ, kollaborativ, u.v.m.

Im Hinblick auf die fachpraktische Lehre zukünftiger Kunstlehrer*innen wird Zeichnung und Zeichnen von einem Bildungsverständnis getragen, welches sich aus eigenen Erfahrungen seit der Kindheit und aus (vor-)schulischen Vermittlungskontexten speist. Zeichnen kann als grundlegende, für jede*n zugängliche Kulturtechnik angesehen werden. Zugleich ruft Zeichnen bei vielen Menschen seit dem (frühen) Jugendalter auch Vorstellungen von (Nicht-)Zeichnen-Können und (fehlender) Begabung oder (Kunst-)Fertigkeit auf. So kann Zeichnen mit Begehren, Bewunderung aber auch mit Frust und Angst verbunden sein. Die Möglichkeiten der Zeichnung als Medium und des Zeichnens als Praxis bewegen

sich so in einem weiten, auch spannungsvollen Feld - von alltäglichen, beiläufigen, zeichnerischen Notaten über persönlich und/oder handwerklich motivierte Arbeits- und Ausdrucksweisen bis hin zu künstlerischen Spielarten, welche mediale Grenzen ausloten und sprengen. Für die Konzeption und Gestaltung fachpraktischer Lehre eröffnet dies reichhaltige, sowohl traditionsträchtige als auch innovative Bezugspunkte.

Mit dem Fokus auf Zeichnung und zeichnerische Praxis in der künstlerischen Lehre laden wir ein, Fragestellungen, Erkenntnisse und Erfahrungen bezüglich der Ausbildung angehender Kunstlehrer*innen zu teilen. Leitende Fragestellungen sind dabei:

- Welche professionellen künstlerischen Herangehensweisen werden der Entwicklung eines zeichnerischen Lehrkonzepts zu Grunde gelegt?
- In welcher Vielfalt kommen zeichnerische Praktiken in künstlerischen Lehrkonzepten zum Ausdruck?
- Welche Schwerpunkte werden in der Auseinandersetzung mit der Zeichnung als Medium gesetzt?
- Welche kunstpädagogischen Selbstverständnisse werden im zeichnerischen Arbeiten exploriert und etabliert?

Wir laden Akteur*innen in der Lehrer*innenbildung dazu ein, ihre individuellen Lehrkonzepte aus der künstlerischen Lehre exemplarisch sichtbar zu machen. Dabei ist es für das Lehramtsstudium von besonderem Interesse, die Bezüge zwischen individueller künstlerischer Praxis und fachdidaktischen Transferleistungen zu betrachten.

Die Tagung bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich anhand von unterschiedlichen Impulsen und in Austausch- und Erprobungsräumen praktisch-forschend, reflektierend und dialogisch mit diesen Fragestellungen zu beschäftigen. Wir begrüßen Vorschläge von Akteur*innen, die sich sowohl in der Lehramtsausbildung als auch in einer individuellen künstlerischen Praxis verorten.

Folgende Formate und Tagungsbeiträge werden anvisiert:

- Impulsvorträge oder *Lecture Performances* zu individuellen Lehrkonzepten (45 Min.)
- Erprobungs- und austauschorientierte zeichnerische Laborarbeit, z.B. Kurzworkshops, Durchführung und Reflexion zeichnerischer Übungen, o.Ä. (60/90/120 Min.)
- künstlerische Beiträge, z.B. zeichnerische Aufführung, Dokumentationen eigener oder studentischer Zeichnungen

Wir freuen uns über die Zusendung von Vorschlägen für Beiträge mit folgenden Angaben:

1. **Titel** (max. 100 Zeichen inkl. Leerzeichen)
2. **Format** und gewünschte Dauer (siehe oben)
3. **Abstract** (max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
4. **Kurz-Vita/e** (max. 500 Zeichen pro Person inkl. Leerzeichen)
5. **Bedarfe für die Durchführung** (z.B. Räume und ggf. Material/Technik)

Für Beiträge ist eine Aufwandsentschädigung vorgesehen. Darüber hinaus ist geplant, dass ausgewählte Beiträge in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Einreichung der Proposals bis zum 15. März 2024 an nadia.bader@ph-freiburg.de und an spielmann@ph-freiburg.de

Gern können Sie sich bis zum 31. Mai 2024 unter den genannten Mailadressen zur passiven Teilnahme an der Fachtagung anmelden.

Veranstalter*innen *SPOT ON #Zeichnung*

Dr. Nadia Bader (Juniorprofessorin für Kunst und ihre Didaktik an der PH Freiburg) und Dr. Raphael Spielmann (Akademischer Oberrat am Institut für Bildende Kunst an der PH Freiburg)

Initiator*innen der Veranstaltungsreihe *SPOT ON. Kunstpraxis in der Lehrer*innenbildung*

Dr. Nadia Bader, Dr. Christin Lübke, Dr. Raphael Spielmann